

Uta Klawitter

Was mein Baby bewegt



Uta Klawitter

# Was mein Baby bewegt

Die Entwicklung im ersten Jahr –  
beobachten, begreifen, begleiten

Kösel



# Inhalt

Vorwort	6
<b>Ihr Baby verstehen</b>	<b>16</b>
Die Botschaften der Körpersprache	16
Lernen – Spielen	24
Alle Kinder haben menschliche Eltern	25
<b>Das Neugeborene</b>	<b>30</b>
Ihr kleiner Partner kennt Sie von innen	33
Schwierige Momente	34
<b>Je nach Lage</b>	<b>36</b>
Die Körperlagen kennenlernen	36
Ihr Baby kommt auf die Erde	43
Das Baby tragen und transportieren	44
Finden Sie die geeignete Schlafage	46
<b>Das Rollen</b>	<b>50</b>
Ihr Baby lebt von der Hand in den Mund	50
Von der Rücken- zur Bauchlage und zurück	53
Die Entwicklung der Schutzreaktionen	57
<b>Der Spiel-Raum</b>	<b>60</b>
Der ideale Entwicklungsraum am Boden	60
Ihr Baby hat alle Hände voll zu tun	63

<b>Das Robben</b>	<b>66</b>	<b>Eigenständigkeit und Trotz</b>	<b>116</b>
Bewegungssicherheit und emotionale Stabilität	66	Ihr Kind lernt, mit Grenzen umzugehen	116
Innere Konflikte hin zur Eigenständigkeit	69	Nur ein Schritt in der Entwicklung	120
Ihr Baby entwickelt seine Hüftgelenke	70		
<b>Das Krabbeln</b>	<b>76</b>	<b>Sinnvolle Spielmöglichkeiten</b>	<b>122</b>
Spielen im Vierfüßlerstand	76	Den Spiel-Raum vorbereiten	122
Die Balance erlaubt die Fortbewegung	82	Spielsachen und der beste Umgang damit	124
Ihr Baby entwickelt seinen Pinzettengriff	85	Beim Schwimmen ganz in seinem Element	127
		Fernsehen für Babys!?	130
<b>Das Sitzen</b>	<b>88</b>	<b>Arztbesuche und Therapie</b>	<b>134</b>
Bewegungsentwicklung ganzheitlich betrachten	91	Die Beidseitigkeit in der Bewegungsentwicklung	134
<b>Aufrichten</b>	<b>96</b>	Therapieformen	136
Die Kunst, eine Treppe herunterzukrabbeln	96	Die energetische Mutter-Kind-Schaukel	139
Ein Wort zu »Gehhilfen« und anderen Apparaten	100	<b>Schritt für Schritt zusammen gehen</b>	<b>152</b>
Eine sinnvolle Zwischenstufe: Der Bärengang	103		
Der Weg in die Höhe	104	<b>Anhang</b>	<b>154</b>
<b>Freies Gehen braucht Zeit</b>	<b>108</b>		
Ihr Kind wird »laufend« sicherer	111		
Eine FortBildung in FortBewegung	111		



# Vorwort

Kinder  
sind eine Brücke  
zum Himmel.

AUS PERSIEN

Was bewegt mein Baby? Was braucht mein Baby? Womit kann ich ihm guttun? Was schadet ihm? Sind das nicht die wichtigsten Themen, die Sie als frischgebackene Eltern bewegen? Lassen Sie mich mit einer kleinen Geschichte beginnen, um anschaulich zu machen, worum es in diesem Buch geht.

## Das Bäumchen

Stellen Sie sich vor, Sie setzen eine Eichel in die Erde, damit daraus ein Baum wachsen soll. Ungeduldig umkreisen Sie die Stelle, an der Sie sie vergraben haben – einen Tag, noch einen Tag, noch einen Tag. Nichts rührt sich, nichts tut sich. Sie fangen an, an der Stelle zu graben, an der Sie das Eichelchen gepflanzt haben, und finden es, die Schale ein kleines bisschen geöffnet. Durch diesen winzigen Spalt blitzt ein kleiner Hauch von Hellgrün-Beige. Schnell vergraben Sie den Samen erneut und warten wieder, gespannt, ungeduldig, unschlüssig, was Sie tun sollen. Vielleicht haben Sie eine Art Gebrauchsanleitung, auf der steht: Es ist genug, den Samen zu pflanzen und für gedeihliche Bedingungen zu sorgen. Aber nun dauert das schon so lange – sollten Sie nicht doch mal nachschauen? Und wenn es jetzt schneit und so kalt ist? Erfriert er nicht?

Sollte – müsste – ??? Und diese lange Trockenheit? Was macht die mit Ihrem kleinen Setzling?

So kommen Fragen über Fragen ...

Wenn Sie jedoch wissen, dass Ihr Samen Zeit braucht, er sich zuerst mit der Erde anfreun-

den und dort zurechtkommen muss, werden Sie sich das kontrollierende Ausgraben leichter verkneifen können.

Und wenn Ihnen klar ist, dass Sie nicht gleich nach dem Einsetzen des Samens ein Pflänzchen erwarten können, werden Sie beobachten, dass sich zunächst die Erde ein bisschen wölbt und aufbaut. Sie schauen ganz anders: genauer, gelassener, mit dem Wissen, worauf Sie achten, wonach Sie suchen müssen.

Und dann blitzt es ein winziges bisschen grün aus dem braunen Erdreich. Sie werden Sorge tragen, dass niemand darauftritt. Das zarte Pflänzchen schützen, dass es nicht verletzt wird. Und wenn es lange nicht regnet, werden Sie ans Gießen denken. Vor dem ersten Winter werden Sie es vielleicht vorsichtig abdecken.

Sie werden das Bäumchen beobachten, ihm Aufmerksamkeit schenken – es wachsen lassen! Sie werden sich auch darüber klar sein, dass es nichts bringt, ihm nur schadet, wenn Sie an seinen ersten Blättchen ziehen, in der Vorstellung, Sie würden damit sein Wachstum anregen, beschleunigen. Genauso wenig werden Sie irgendwelche Manipulationen an ihm vornehmen, damit es endlich Äste treibt!

### **Was hat diese Geschichte in einem Babybuch zu suchen?**

Möchten Sie gern Rat-»Schläge«?

Oder lieber viele praktische Tipps zu Ihren Fragen? Davon finden Sie manche in meinem Buch.

Doch ich möchte Ihnen klarmachen, dass Sie mit den Informationen zu den Wachstumsbedingungen Ihres Kindes, die Sie in diesem Buch bekommen, gut Ihre eigenen Antworten und Lösungen finden können.

Die Begriffe, die in der deutschen Sprache den Umgang mit Babys und Kindern bezeichnen, haben verblüffend viel mit »ziehen« zu tun. Kinder werden erzogen, es gibt sogar Menschen, die von sich behaupten, sie haben ihre Kinder groß gezogen. Meine sind von alleine gewachsen! Und die vielen anderen auch, die ich zusammen mit ihren Eltern begleitet habe! Ich erwähne das, um Sie zu beruhigen und zu entlasten: **Kinder bringen den Impuls zu wachsen, sich zu entwickeln mit auf die Welt! Sie selbst wollen sich entfalten.**



Wir brauchen sie auf ihrem Weg nur zu begleiten, ihnen gedeihliche Bedingungen schaffen! Sie können ganz auf die Bereitschaft bauen, die Ihr Kind mitbringt und die sich mit Ihrer eigenen verbinden und verbünden kann. Das Bild vom Bäumchen passt auch deshalb, weil Sie nicht ein einjähriges Böhnchen pflanzen, das nur einen Sommer blüht, sondern unterstützende Bedingungen für Langzeitwirkung und Nachhaltigkeit planen und schaffen.

Viel von dem, was Sie jetzt am Beginn Ihrer Beziehung mit Ihrem Baby planen, wird Früchte tragen,

- wenn es sich im Kindergarten in einer Gruppe einbringen,
- wenn es seinen Schulalltag bewältigen,
- wenn es die Irrungen und Wirrungen seiner Pubertät überstehen muss.

**Um nochmal im Bild zu bleiben: wenn es auch einmal mit Frostzeiten und Insektenbefall, Durstzeiten, Stürmen und Hagel klarkommen muss. Sie geben ihm eine tragende Grundlage, buchstäblich dadurch, dass Sie es auf die Erde bringen. Dadurch, dass es seine Kräfte und Fähigkeiten zunächst im geschützten Spiel-Raum und dann im immer größeren Rahmen entwickeln darf.**

**Dass es sein Gleichgewicht stabilisieren und seine Orientierung im Raum kennenlernen kann und sein Aufrechtwerden dadurch sicher macht.**

**Dadurch, dass es sein Fallen erforschen und auch erleiden darf, dass es lernt, dass es immer wieder aufstehen kann.**

**Sie erlauben ihm zu erfahren, dass es seine Zeit haben darf, um in seiner Art zu seinen Fähigkeiten zu finden.**





## Entwicklung begleiten statt fördern, fordern, überfordern

Sie geben Ihrem Baby Zeit und Aufmerksamkeit, sich zu entwickeln, seine Gaben zu entfalten. So wie Sie auch dem Bäumchen seine Zeit geben, zunächst Blättchen für Blättchen und Zweiglein für Zweiglein zu treiben.

In unserer Gesellschaft neigen wir dazu, Kindern Fertigkeiten nahebringen zu wollen, bevor sie reif dazu sind. Die Entdeckung, dass es zum Erwerben bestimmter Fähigkeiten bestimmte Zeitfenster gibt, in denen sie sich am leichtesten entwickeln, hat dazu geführt, dass Förderprogramme entstanden sind, die diese Fenster viel zu früh aufstoßen, um »nur ja nichts zu versäumen«. Das ist die große Angst, die die Peitsche schwingt, mit der Kinder aus ihren Spiel-Räumen verjagt werden in Förderprogramme! Und diese Peitsche trifft.

Genauso lange, wie Eltern sich und ihre Kinder diesen Hieben aussetzen.

**Dieses Buch will Sie begleiten und unterstützen, damit Sie Ihre eigene Kompetenz, Ihr eigenes Wissen entwickeln.** Ich finde es bemerkenswert, dass Menschen mit ihren Welpen und jungen Hunden in die Hundeschule gehen, *um zu verstehen*, was Hunde zu diesem Verhalten oder zu jener Unart bewegt. Und wie sie die vermeiden können. Bei Kindern hingegen wird der Blick hauptsächlich auf ihre mentalen Fähigkeiten, auf das Erreichen messbarer Ergebnisse gerichtet. Lesen, Schreiben, Kombinieren, Fremd-

sprachen müssen je früher desto besser erlernt und »spielerisch« eingeflößt werden. Ein solches Vorhaben geschieht ohne Wurzeln und ohne Boden, wie wenn Babys, viel zu früh hingesezt, zu Sortierspielen und Fingerfertigkeiten angeregt werden. All diese einseitig aus dem Zusammenhang gerissenen Förderprogramme bringen Babys und Kinder aus ihrem Takt, aus ihrer eigenen Entwicklung, aus ihrer ganz persönlichen Zeit mit ihren speziellen Bedürfnissen!

**Wie das Gras nicht schneller wächst, wenn man daran zieht, so braucht Ihr Baby keine Programme, die sein Wachstum oder seine Entwicklung beschleunigen.**

Kommen wir noch einmal auf die Ausgangsfragen zurück: Was bewegt Ihr Baby? Was braucht Ihr Baby? Womit kann ich ihm gut-tun? Was schadet ihm?

**Das Erste und zugleich Allerwichtigste, was ein Baby braucht, sind gedeihliche Bedingungen.**

Und was sind gedeihliche Bedingungen für Ihr Baby?

Da ist die Art, wie Sie es anschauen. Aus Ihrem Blick liest es Wärme, Zuneigung, Liebe, Vertrauen. Das sind die Qualitäten, die es sucht, die es braucht. Denn alle Bereitschaft zu wachsen, sich zu entwickeln, seine Fähigkeiten zu entfalten, die bringt es bereits mit.

Ein kleines Kind braucht Zeit, Ruhe, Ermutigung, Bewunderung und den Respekt, dass es seine Entwicklung vollbringt in seiner

Zeit, auf seine ureigene Art und mit seiner Weisheit. Weisheit – ein Baby? Sie haben richtig gelesen! Genau die bringt es mit auf die Welt. Die bewegt es, einen Entwicklungsschritt nach dem anderen zu tun. Eine Entwicklungsstufe nach der anderen zu erklimmen.

Damit Sie es dabei unterstützen und begleiten können, möchte ich meine Erfahrungen, die ich mit unzähligen Babys sammeln durfte, mit Ihnen teilen. Denn auch wenn jedes Kind individuell und einzigartig seinen eigenen Weg geht, seine Entwicklung gestaltet, so gibt es doch die einzelnen Stufen, die erklimmen werden wollen, um zum aufrechten Gang zu kommen. Und die sind nach gewissen Gesetzmäßigkeiten folgerichtig aufeinander aufgebaut. So leuchtet es ein, dass Ihr kleiner Forscher gut daran tut, sich zunächst robbend oder krabbelnd fortzubewegen, bevor er das mit Inlineskaten probiert.

Kurz eine Anmerkung zu meinen Ansprechformen: Wenn ich in der männlichen Form von Ihrem Forscher, Entdecker oder Pionier spreche, bitte ich Sie, das nicht als unkorrekte Anrede zu betrachten. Ich habe sehr wohl auch Ihre kleine Abenteurerin, Expertin, Forscherin und Spezialistin im Blick. Um im Fluss unserer Betrachtungen zu bleiben, habe ich mich für die eine – männliche – Version entschieden, ohne damit die weibliche zu missachten.

## Stufe für Stufe

Für Ihr Baby ist es hilfreich, wenn es eine Stufe nach der anderen erreichen und in Ruhe erfahren, erleben darf. Wenn Sie es nicht zur Eile drängen, weil das Nachbarbaby schon die nächsthöhere Stufe erreicht hat. Die einzelnen Entwicklungsstufen bauen komplex und sinnvoll aufeinander auf und ich finde, Sie tun sich leichter, den gedeihlichen Spielraum und die altersgerechten Möglichkeiten für Ihr Baby zu finden mit dem Wissen, welche Fähigkeiten Ihr Baby gerade ausprobiert und spielend erforscht. Sie werden sein Umfeld damit leichter so gestalten, wie es maßgeschneidert passt, als wenn ich Ihnen fertige Rezepte anbiete. Außerdem habe ich die Erfahrung gemacht, dass Eltern, Großeltern und all die Menschen, die Kinder betreuen, neugierig und interessiert sind, die einzelnen Entwicklungsstufen kennenzulernen, um sie beobachten und kundig begleiten zu können.

So dient das Buch dazu, am Beispiel der Bewegungsentwicklung die einzelnen Stufen zu veranschaulichen. Diese Betrachtungen beziehen auch die Zusammenhänge mit der emotionalen, sinnlichen, mentalen und sozialen Entwicklung mit ein. Die Fähigkeiten Ihres Babys entwickeln sich immer ganzheitlich, das heißt, es beginnt nicht zu robben, weil es ein bestimmtes Alter erreicht hat, sondern weil seine motorische Entwicklung so weit gediehen ist, dass es ein Klötzchen festhalten und fallen lassen kann. Seine sinnliche Wahrnehmungsfähigkeit erlaubt

ihm, das Klötzchen im Blick zu behalten, auch wenn es ihm aus der Hand gefallen ist. Seine mentale Reife lässt es verstehen, dass es sich dem begehrten Klötzchen näher bringt, indem es sich mit seinem ganzen Körper mühevoll vorwärtsschiebt, und es mit dieser Anstrengung allmählich sogar erreicht.

## Verschnaufpausen für Eltern

Die im Buch empfohlenen *Verschnaufpausen* werden Sie immer wieder Ihr eigenes Umgehen mit Ihrem Baby finden lassen, individueller und passender, als Vorschläge oder Rezepte von meiner Seite jemals sein könnten. **Das Buch will Sie anregen, Ihre eigenen Antworten zu finden. Dazu liefert es Ihnen die Informationen, die Ihnen in der jeweiligen Entwicklungsstufe die Kompetenz geben, Ihr Baby und sein Bemühen zu verstehen.**

Das entlässt Sie aus dem Diktat von Normen und Durchschnittswerten, denn Sie und Ihr Baby sind einzigartig, nicht Durchschnitt. Und Sie werden gemeinsam Ihre ganz speziellen Lösungen finden. Durch das Beobachten mit dem vertrauenden Blick in den entspannten Verschnaufpausen werden Sie zusammen mit Ihrem Baby Ihren persönlichen Weg finden und gehen können. Sie werden erkennen, was Ihr Baby zum jeweiligen Zeitpunkt anstrebt, was ihm hilfreich ist und was eher hinderlich oder verwirrend.

Von Anfang an werden Sie erkennen, dass Sie in Ihrem Baby einen Verbündeten haben, mit dem zusammen Sie alle auftauchenden

Fragen und Schwierigkeiten angehen können. Wenn Sie erst einmal die Vorstellung hinter sich gelassen haben, Ihr kleiner Partner sei zu klein, als dass Sie sich mit ihm verständigen könnten. Er versteht sehr wohl, wenn Sie ihm erklären, dass Sie heute angespannt und hastig sind, weil sich überraschend Besuch angesagt hat. Und genauso werden Sie seine Signale verstehen, die Ihnen zeigen, dass er jetzt müde ist, kuscheln will und Ruhe braucht.

Diese frühe Zeit der Entwicklung ist mir im Lauf meiner Arbeit genauso wie im Umgang mit meinen eigenen Kindern und Enkelkindern so wichtig und kostbar geworden, dass ich nicht müde werden will, Respekt, Achtsamkeit, Ruhe und Zeit dafür zu empfehlen. Ehrgeiz oder Rivalität mögen Eltern dazu bewegen, ihre Kinder zu »fördern«, ganz oft werden diese dabei überfordert. Und verlieren so das Vertrauen in sich, in ihre Fähigkeiten und werden vorbereitet, sich lebenslang selbst zu überfordern.

Kundige Vertreter der Psychologie und Hirnforschung weisen darauf hin, dass die frühen Erfahrungen, die wir als Kinder gemacht haben, lebenslang wirksam sind. Und so ist mein Anliegen, Ihnen, egal, ob Sie Mama oder Papa, Oma oder Opa oder nahe, liebende Bezugsperson sind, die Möglichkeit zu geben, Ihre eigene Kompetenz zu entwickeln. Das wird Sie ermutigen, die Signale und Botschaften Ihres Babys zu verstehen und ernst zu nehmen. Genauso, wie Sie Ihrer Wahrnehmung und Intuition vertrauen können.

## UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Uta Klawitter

**Was mein Baby bewegt**

Die Entwicklung im ersten Jahr - beobachten, begreifen, begleiten

Paperback, Klappenbroschur, 160 Seiten, 17,3 x 22,0 cm  
ISBN: 978-3-466-30995-5

Kösel

Erscheinungstermin: November 2013

Kinder bringen den Impuls zu wachsen, sich zu entwickeln mit auf die Welt. Was sie dafür brauchen, ist liebevolle Begleitung – und eine geeignete Umgebung. Mehr nicht. Der Rest geschieht von ganz alleine und im Tempo des Kindes. Das Buch unterstützt Eltern, in die Entwicklung ihres Kindes zu vertrauen, und schafft Entlastung. Uta Klawitter zeigt, wie die besten Voraussetzungen für eine entspannte Babyzeit geschaffen werden können – fernab des Förderwahns.